

DIGITALE LOGISTIK

Alles im Blick

Leichte Datenbrillen statt klobiger Handhelds – das Start-up Logcom revolutioniert mit „Picavi“ die Arbeit im Lager und zeigt, dass in der Digitalisierung die Data Reality zu den großen Trends gehört.

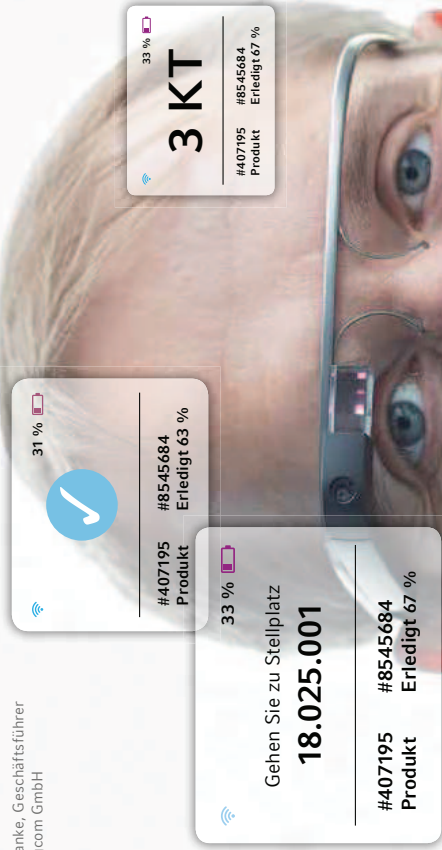
Die Digitalisierung optimiert Wege im Warenverkehr, beim Gütertransport innerhalb der Lager und beschleunigt Prozesse – davon können zum Beispiel auch Logistikunternehmen massiv profitieren. Damit das digitale Potenzial noch besser ausgeschöpft wird, hat das Start-up Logcom die Schnittstelle zum Menschen ins Visier genommen. Entwickelt wurde mit „Picavi“ eine Datenbrille nebst Software, die die Abläufe bei der Warenkommissionierung erleichtert. Das innovative Software- und Hardwarepaket zur Kommissionierung lenkt die Arbeiter mit Hilfe einer WLAN-Verbindung. Die noch zusammenzustellenden Waren erscheinen in integrierten Displays und leiten dabei von Regal zu Regal. Im Einsatz ist „Picavi“ im Logistikzentrum des Kosmetikerherstellers Dr. Babor GmbH & Co. KG in Aachen.

Bis fast zur Decke und verteilt auf 32 Regalreihen stapeln sich dort die Waren. Die Lagerhalle nahe der A44 ist größer als zwei Fußballfelder, rund 6.100 Artikel haben hier ihren Platz. Ob Packmittel und Werbeartikel für

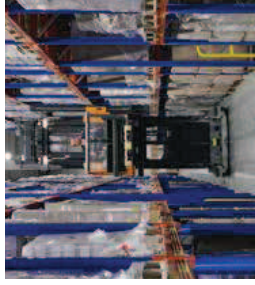
„Die Akzeptanz des neuen Systems ist wegen seiner Einfachheit bei den Kollegen extrem hoch.“

Horst Robertz, Dr. Babor

Dirk Franke, Geschäftsführer der Logcom GmbH



Pick-by-Vision: Software und Datenbrille führen den Lagerarbeiter von von Regal zu Regal, von Ware zu Ware.



die interne Konfektionierung oder fertige Produkte für den Kunden – alles muss karton- oder palettenweise für die Auslieferung an die Kunden kommissioniert werden. Mit vier induktionsgesteuerten Schmalgangstapeln fahren die Mitarbeiter von Regalplatz zu Regalplatz und arbeiten ihre Auftragsgänge ab. Seit Sommer 2015 geht nun alles noch schneller: Babor hat die Kommissionierung von tragbaren Bildschirmen auf innovative Datenbrillen umgestellt. Zusätzlich sorgt eine Software dafür, dass die Wege der Mitarbeiter durch das Lager optimiert werden. Das Ergebnis dieser Maßnahmen kann sich sehen lassen: „Schon in der Testphase konnte eine belastbare Zeitersparnis von 18 Prozent erreicht werden. Die ersten Wochen des Echtbetriebs deuten auf noch bessere Quoten hin“, sagt Babor-Geschäftsführer Horst Robertz.

Pick-by-Vision nennen Fachleute diese Variante der Kommissionierung. „Um die weltweit erste marktreife Lösung fertigzustellen, war einiges an Entwicklungsarbeit nötig“, sagt Dirk Franke, Geschäftsführer der Logcom GmbH. Sein Unternehmen hat nicht nur die Datenbrillen für Babor geliefert, sondern auch die notwendige Software programmiert. Fast eininhalb Jahre dauerte es, bis die Kombination aus Hardware und Anwendung unter dem Namen „Picavi“ einsetzbar war. Zeit, die sich das Aachener Start-up dank seiner Investoren, der DSA Invest GmbH und dem Seed Fonds II Aachen, an dem auch die NRW.BANK beteiligt ist, nehmen konnte.

Prozessschritte übernimmt ein Server

Und so funktioniert Pick-by-Vision: Die Berechnung aller anstehenden

Prozessschritte für die Kommissionierung übernimmt ein Server. Wo früher ein klobiger Handheld dem Mitarbeiter die benötigten Informationen angezeigt hat, kommt heute die 43-Gramm leichte, komfortable Datenbrille ins Spiel. Per WLAN werden nur die notwendigsten Daten auf ihr kleines Display im rechten oberen Blickfeld übertragen: die Art und die Menge der Ware, die als nächstes aus den Regalen geholt werden muss. Ein integrierter Barcodeleser erkennt den richtigen Stellplatz. Ist der anvisierte Artikel korrekt, wird für seinen Transport automatisch ein Etikett in der Fahrerkabine des Staplers ausgedruckt und die Datenbrille zeigt die Ablagestelle an, an der die eingesammelten Produkte für den anschließenden Versand bereitgestellt werden. Erst wenn dieser Arbeitsschritt abgeschlossen ist, wird der nächste Auftrag angezeigt. Damit das Hightech-Gerät auch eine ganze Arbeitsschicht durchhält, verbindet ein Kabel die Datenbrille mit einem speziellen externen Akku. „Die Akzeptanz des neuen Systems ist wegen seiner Einfachheit bei den Kollegen extrem hoch“, sagt Horst Robertz. Hinzu kommt: „Mit der Datenbrille haben sie beide Hände während des Vorgangs frei.“

Beides Pluspunkte, die überzeugen: Nach nur wenigen Monaten sind bereits mehrere Picavi-Systeme implementiert, zahlreiche weitere namhafte Unternehmen interessieren sich für den Einsatz. Der Erfolg aus der Startphase beflügelt das knapp 20-köpfige Logcom-Team: „Wir werden sehr schnell auch international tätig sein“, so Franke.

MEHR INFOS UNTER:
www.logcom.de

Das #Twitterview mit Prof. Tobias Kollmann

Worauf kommt es an, damit die Wirtschaft optimal für die digitale Transformation aufgestellt ist? Fragen und Antworten, kurz und bündig.



NRWB Bank
@NRWB Bank

Was ist für #NRW wichtig zum Gelingen der #digitalen #Transformation?
11:44 am - 6. Feb. 2016



Tobias Kollmann
@Prof_L_Kollmann

#NRW braucht #Programme #Plattformen und #Kooperationen zwischen #Start-ups und #Mittelstand und klassischer #Industrie
1:54 pm - 6. Feb. 2016



NRWB Bank
@NRWB Bank

Welche #Branchen stehen im #Fokus?
1:57 am - 6. Feb. 2016



Tobias Kollmann
@Prof_L_Kollmann

#Digitalisierung betrifft sämtliche #Branchen und #Geschäftsprozesse. #Unternehmer müssen die #Entwicklung aktiv gestalten
5:52 am - 7. Feb. 2016



NRWB Bank
@NRWB Bank

#Digitales #Entrepreneurship – was zeichnet solche #Unternehmer aus? Was brauchen sie?
5:55 am - 7. Feb. 2016



Tobias Kollmann
@Prof_L_Kollmann

#Ideen #Engagement #Gründergeist und #Risikobereitschaft, außerdem #Finanzierungsmittel für #Entwicklung #Gründung und #Wachstum
6:10 am - 7. Feb. 2016



NRWB Bank
@NRWB Bank

Welche #Schlüsselrolle spielen #Finanzmittel?
5:55 am - 7. Feb. 2016



Tobias Kollmann
@Prof_L_Kollmann

#Gründer mit geringen #Eigenmitteln und #Unternehmen im #Wachstum brauchen als Triebfeder vor allem #Wagniskapital von #Investoren
6:10 am - 7. Feb. 2016